



**Bund Schweizer Architektinnen und Architekten**  
**Fédération des Architectes Suisses**  
**Federazione Architetto e Architetti Svizzeri**  
**Federaziun Architectas ed Architects Svizzers**  
**BSA Zentralschweiz**

**An die Verantwortlichen der Projektierung am Theaterplatz in der Stadt Luzern** 06. März 2022

*Die Ortsgruppe Zentralschweiz des Bundes Schweizer Architektinnen und Architekten BSA nimmt zum Ergebnis des Projektwettbewerbs Neues Luzerner Theater wie folgt Stellung:*

Der BSA Zentralschweiz hat sich im Vorfeld auf der Grundlage der Machbarkeitsstudien für den heutigen Standort und eine Neubaulösung ausgesprochen. Der BSA Zentralschweiz begrüsst weiterhin den gewählten Standort als den richtigen im Gefüge der Stadt und stellt sich im Grundsatz hinter dem im Wettbewerb gefällten Entscheid, den bestehenden Theaterbau in den Projektvorschlag einzubeziehen.

Mit dem vorliegenden Projekt wird eine solide Basis geschaffen, die eine Diskussion über ein Theater dieser Grösse und an diesem Standort erlaubt. Das Maximum an Volumen für diesen Ort ist erreicht, wenn nicht überschritten. Der BSA erhofft sich aus der Weiterbearbeitung eine Volumenreduktion. Auch wenn der Vorschlag ein Weiterbauen verspricht, verändert das Projekt das Stadtbild und den Stadtraum erheblich. Die Risiken für den Stadtraum sind auch beim ausgewählten Projekt gross.

Die Überarbeitung ist zwingend durch ein unabhängiges Fachgremium, vorzugsweise mit Mitgliedern der Jury, zu begleiten. Allfällige Veränderungen, die Konzept und Volumetrie betreffen, sind der Jury erneut zur Stellungnahme vorzulegen. Die Qualitätssicherung ist im Prozess wichtig.

Der BSA vermisst eine qualitätsvolle Anbindung des Gebäudes an das Neustadtquartier. Die Südfassade darf nicht als Rückseite behandelt werden. Ein Grossteil der Luzerner Bevölkerung betritt das Theatergebäude von der Neustadt her. Nicht nur auf der Tourismus-Seite, auch auf der auf der Bevölkerungs-Seite muss das Gebäude den städtebaulichen Anforderungen genügen.

Mit dem auserkorenen Projekt wird das Betriebskonzept gefestigt und es zeigen sich die Grenzen für den Stadtraum. Die Anbindung an das Neustadtquartier, sowie die unterschwellige Aneignung des Erdgeschosses für die nicht theateraffine Bevölkerung sind in der Weiterbearbeitung zu verbessern, respektive zu stärken. Der multifunktionale Theatersaal im Erdgeschoss birgt die Gefahr, ein Ort ohne Interaktionen für die multiplen Gesellschafts-ansprüchen zu werden. Für den BSA ist in der Weiterbearbeitung wichtig, dass die Anbindung an das Neustadtquartier, die Möglichkeiten der Durchwegung und die gesellschaftliche Aneignung des Erdgeschosses verstärkt in den Projektfokus gestellt werden.

Für den Vorstand des BSA Zentralschweiz

Norbert Truffer, Obmann